Gasherbrum III, 7952 m

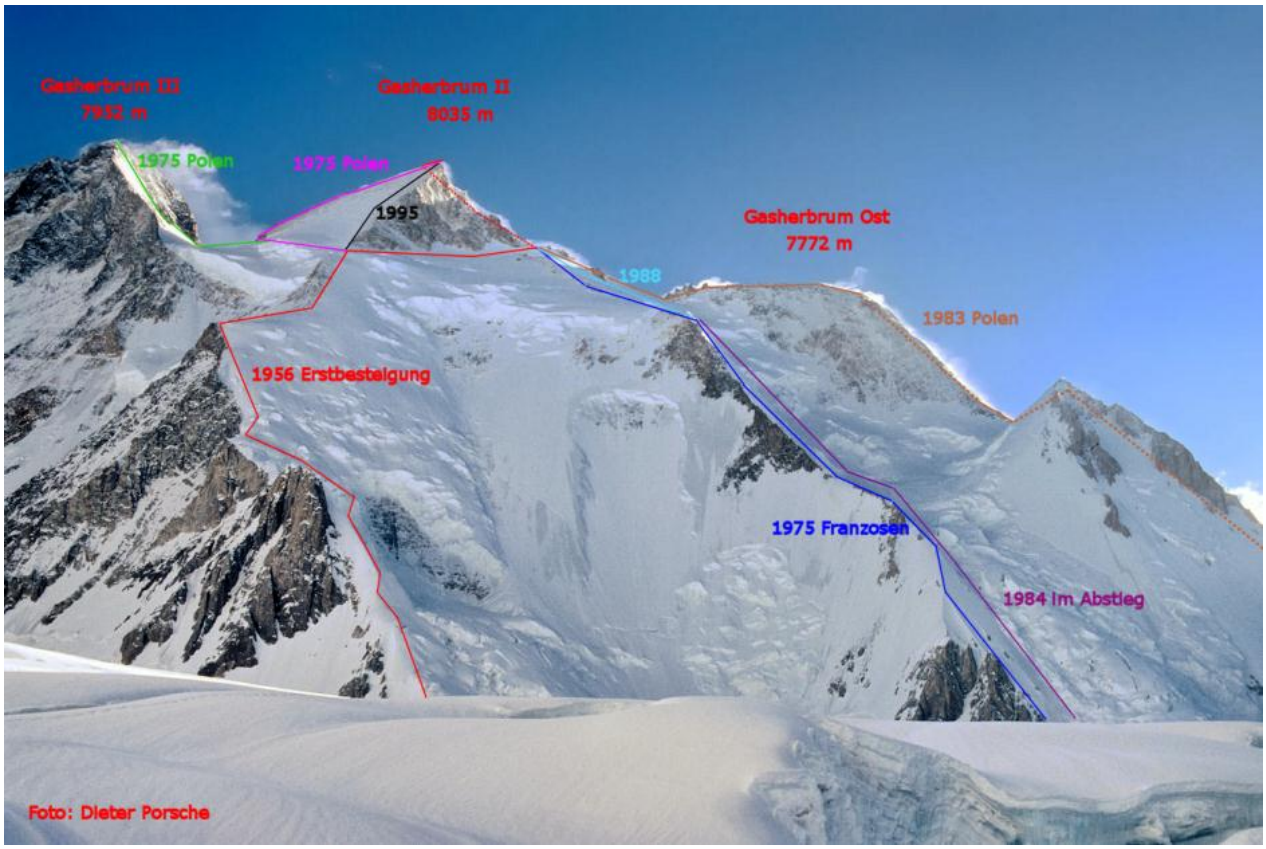
Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

Die Geschichte der Erkundung des Baltoro finden Sie hier.

1975

Erstbesteigung des Gasherbrum III durch ein polnisches Frauenteam unter Leitung von Wanda Rutkiewicz



Gasherbrum III und II von Süden

Am 16. Juni errichtet eine polnische Expedition ihr Basislager auf dem Abruzzi-Gletscher. Diese Expedition besteht aus zwei Gruppen, das eine besteht aus Männern, das andere aus Frauen. Das Männerteam hat den Gasherbrum II als Ziel, das Frauenteam den benachbarten Gasherbrum III. Der Gasherbrum III ist zu diesem Zeitpunkt der höchste noch unbestiegene Berg der Erde.

Die Männermannschaft hat das Ziel, den G II über die Nordwestflanke zu ersteigen, möglichst entlang des Westgrates. Man hatte aber zunächst noch keine Genehmigung für den G II, weil die bereits an die Franzosen gegangen war, und unterstützte deshalb zunächst die Frauenmannschaft bei der Vorbereitung zur Erstbesteigung des Gasherbrum III. Für beide Ziele wurde die Route der Erstbesteiger des G II bis auf 7350 m Höhe benutzt.

Am 19. Juni wird Lager 1 am Fuß des G II in 5900 m Höhe errichtet. Sehr schlechtes Wetter erzwingt eine Unterbrechung. Erst am 28. Juni – immer noch bei sehr instabilem Wetter - kann damit begonnen werden, die Route der Erstbesteiger des G II am Südwestgrat zu erschließen. Es liegt viel Schnee am Grat, die Lawinengefahr ist groß. So kann Lager 2 erst am 4. Juli in 6500 m Höhe errichtet werden. Am 9. Juli steht Lager 3 am Fuß der Felspyramide des G II. Hier sollten sich eigentlich die Routen der beiden Teams trennen. Das Männerteam wollte sowohl eine Erstbegehung über den bei Lager 3 ansetzenden Westgrat zum Gipfel des G II versuchen als auch eine Besteigung über die Route der Erstbesteiger. Das Frauenteam wollte von Lager 3 nach links in den Sattel zwischen G II und G II aufsteigen. Doch zunächst macht wieder einsetzendes Schlechtwetter alle weiteren Absichten zunichte. Mit Mühe kommt man im tiefen Neuschnee ohne Unglück vom Berg herunter. Am 19. Juli bricht eine Gruppe des Männerteams vom Basislager zu einem Gipfelversuch über die Normalroute auf, einen Tag später das Frauenteam zum Versuch der Erstbesteigung des G III. Das Männerteam kommt bis zum Lager 3, aber dann treibt erneut schlechtes Wetter alle vom Berg hinunter.

Zwischenzeitlich sind im Basislager Reinhold Messner und Peter Habeler eingetroffen. Ihnen wird in den folgenden Tagen die erste Besteigung eines Achttausenders im alpinen Stil, d.h. ohne feste Lage gelingen. Auf einer neuen Route in der Nordwestwand des Hidden Peak erreichen sie dessen Gipfel (8068 m) am 10. August (siehe Gasherbrum I, 1975).

Ende Juli wird das Wetter endlich besser. Am 27. Juli verlassen ein 4-köpfiges Männerteam und ein 4-köpfiges Frauenteam der Polen das Basislager. Aber in Lager 2 bleibt man zunächst erneut wegen schlechten Wetters stecken. Am 31. Juli steigen von dort Rutkiewicz, Krueger-Syronowska, Cichy, Onyszkiewicz und Zdzitowiecki zum Lager 3 auf. Am 1. August steigen die zwei Frauen und die drei Männer trotz heftigen Windes in Richtung Sattel zwischen G II und G III auf. Um 10 Uhr stehen sie am Sattel in 7550 m Höhe. Die Männer hatten den Westgrat des G II aufgegeben, als sie erkannt hatten, dass dort ein sehr steiles Felsband große technische Probleme aufwerfen würde. Die Nordwestflanke vom Sattel aus erschien ihnen jetzt leichter. Doch auch hier machen ihnen steiles Eis und Schnee zu schaffen, so dass Cichy, Onyszkiewicz und Zdzitowiecki den Gipfel des G I erst nach 6 Stunden Kletterei ab dem Sattel erreichen. Ihnen war damit die dritte Besteigung des G II gelungen. Sie steigen über die Route der Erstbesteiger ab.

Die beiden Frauen versuchen währenddessen den Gipfel des G III über dessen Ostgrat zu erreichen, doch große Schwierigkeiten im Fels zwingen sie bald zur Umkehr. Alle steigen ins Basislager ab. Am 4. August gelingt Janas, Lapinski und Wozniak die Besteigung des GII über die Route der Erstbesteiger, am 12. August erreichen auch noch die beiden Frauen Krueger-Syrokomska und Okopinska den Gipfel über diese Route.

Am 11. August brechen die beiden Frauen Chadwick und Rutkiewicz sowie die beiden Männer Onyszkiewicz und Zdzitowiecki von Lager 3 in Richtung G III auf. Sie wählen jetzt ein Couloir in der Mitte der Ostwand für ihren Aufstieg. Es ist schwierige Kletterei in gemischtem Gelände mit heiklen Traversen. An schwierigen Passagen bringen sie Fixseile an, um den Abstieg zu sichern. Um 17.30 Uhr stehen alle vier Bergsteiger auf dem Gipfel des Gahserbrum III. Onyszkiewicz und Zdzitowiecki hatten damit sogar beide Gipfel bestiegen. Auf dem Sattel hatten sie ein Zelt abgelegt. Dort kommen sie nach drei Stunden Abstieg bei Dunkelheit an.

Die äußerst erfolgreiche Expedition verlässt am 20. August das Basislager.

Teilnehmer: Frauenteam: Wanda Rutkiewicz (Leitung), A. Bednarz, A. Chadwick, A. Czerwinska, S. Kysilkova, H. Krueger-Syrokomska, M. Mitkiewicz, A. Okopinska, K. Palmowska (Namen in Grün: Gipfel des G III erreicht)

Männerteam: Janusz Onyszkiewicz (Leitung), L. Cichy, M. Janas, A. Lapinski, W. Wozniak, M. Zacheriasewicz, K. Zdzitowiecki.

Quellen: Himalayan Journal 34: Janusz Onyszkiewicz: Polish ascents of Gasherbrum II and III 1975

Alison Chadwick-Onyszkiewicz: Gasherbrum II + III, 1975
The American Alpine Journal

Am 26. Juli 2004 gelingt Alberto Iñurrategui und Jon Beloki eine Wiederholung dieser Begehung. Weitere Besteigungen des G III sind z.Zt. nicht bekannt. Eine britische Kleinexpedition scheitert im Jahr 1985 am Westgrat in ca. 7700 m Höhe.